

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
 Für das Jahr . . . 12 M. —
 „ „ Halbjahr 7 „ 50 „
 „ „ Vierteljahr 4 „ 50 „
 „ „ einen Monat 2 „ 20 „

Cur- und Fremdenliste.

12. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
 Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Localannoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 115.

Freitag den 26. April

1878

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartierträger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
 Die Redaction.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 26. April, Abends 7 Uhr:

III. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Herr Concertmeister **Hugo Heermann** aus Frankfurt a. M. (Violine),
 Herr **Rafael Joseffy** (Piano)
 und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Zum ersten Male: **Frühlings-Ouverture** H. Goetz.
2. **Erstes Concert** für Violine mit Orchester Max Bruch.
 a) Vorspiel. b) Adagio. c) Finale.
 Herr Hugo Heermann.
3. **Concert e-moll** für Pianoforte mit Orchester Chopin.
 a) Allegro. b) Romanze. c) Rondo.
 Herr Rafael Joseffy.
4. a) **Aria** aus der Violinsuite J. Raff.
 b) **Polonaise** Vieuxtemps.
 Herr Hugo Heermann.

5. a) **Menuett** Boccherini.
- b) **Studie** nach einem Walzer von Chopin Joseffy.
- c) **Hochzeitsmarsch** und **Elfenreigen** Mendelssohn-Liszt.
 Herr Rafael Joseffy.

Der Blüthner'sche Concertflügel (Aliquot-System) ist aus dem Lager der Masikalienhandlung von A. Schellenberg dahier.

Eintrittspreise.

I. reservirter Platz: **4** Mark; II. reservirter Platz: **3** Mark
 nichtreservirter Platz — soweit Raum vorhanden — **2** Mark.
 Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.
 Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an der Abend-Casse.

Städtische Cur-Direction:
 F. Heyl.

837

Curhaus zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die **Nachmittags-Concerte der Curcapelle** beginnen von **Sonntag den 28. April ab**, bis auf Weiteres, um **3 1/2 Uhr**. Die Abendconcerte finden, wie bisher, um 8 Uhr statt.

Städtische Cur-Direction:
 F. Heyl.

842

Hôtel & Restaurant Alleesaal (Pension).

Milchcur-Anstalt unter Aufsicht des ärztlichen Vereins.

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

704

Feuilleton.

Kuss-Geschichten.

(Kusskränzchen.) Der Pastor einer ländlichen Gemeinde in der Nähe von Philadelphia hat ein originelles Mittel gefunden, um seiner verschuldeten Kirche aus der Klemme zu helfen. Zuerst kam der kluge Pastor auf die Idee, eine allgemein dem weiblichen Geschlechte zugeschriebene Schwäche zu diesem Zweck auszubeuern. Es wurden „Parties“ (Gesellschaften) veranstaltet, bei denen für das Privilegium, ein Wort zu sprechen, bezahlt werden musste. Die Sache war ein vollständiger Misserfolg. Da's Frauen zusammenkommen sollen, ohne über ihrer Nächsten Kleider, Dienstmägde, Kinder, Männer &c. in bekannter liebenswürdiger Weise zu plaudern, war zu viel verlangt; auch hätte man sich füglich denken können, dass es den männlichen Mitgliedern der Kirchengemeinde in solch' einer stummen Gesellschaft nicht behagen würde, besonders den auf's Süßholzraspeln versessenen jungen Männern. Man denke sich, wie theuer ein solcher Spass Manchem und Mancher gekommen wäre, wenn sie für jedesmal, dass sie den Mund zu einem Worte öffneten, nur 5 Cents hätten bezahlen müssen! — Da die Sache nicht „zog“, so wurde ein anderer Versuch gemacht und diesmal der Nagel auf den Kopf getroffen. Es wurden Kusskränzchen veranstaltet. Die Kirchenältesten stellten Weiber und Töchter zur Verfügung, und die übrigen Dorfschönen, besonders die jungen und hübschen, stellten sich selbst zur Verfügung. Für jeden Kuss wurden 10 Cents bezahlt. Das Beispiel fand Nachahmung, und im Handumdrehen waren verschiedene Kirchen einen Theil ihrer Schulden los. Wie es heisst, bemerken boshafter Weise die „Philadelphia Times“, haben einige überreife Pastorstöchter, die in Folge dieses geistreichen Einfalls noch zu Männern gekommen sind, die

Absicht, ihrem edlen Wohlthäter, dem Erfinder der Kussunterhaltungen, ein Denkmal zu setzen. An der Spitze des unter die Haube gekommenen Damen-Comités, welches zu diesem Zwecke sich gebildet hat, soll seine eigene, 30 Jahre alte Tochter stehen. Die Welt ist leicht mit Verdächtigungen bei der Hand, und so gibt es auch frivole Menschen, welche behaupten, der Erfinder der kirchlichen Abschmatzerei habe eigentlich mit der ganzen Geschichte nur den Zweck im Auge gehabt, sich seiner Dreissigjährigen zu entledigen.

(Der Kussräuber.) Aus dem Wiener Gerichtssaale wird berichtet: „Die Tochter eines verstorbenen Justizraths und Schülerin eines Privat-Mädchen-Instituts, das sechszehnjährige Fräulein Aurora Köstlich, stand gestern beim Polizeicommissariate dem Handlungscommis Julius Tischler als Klägerin wegen eines geraubten Kusses gegenüber. Fräulein Köstlich, eine hübsche Blondine, welche sich bei ihrer gleichnamigen Tante in Pflege befindet, begab sich am 23. Februar um 7 Uhr Abends nach beendeter Klavierstunde in Begleitung mehrerer Colleginnen auf den Heimweg. Als die kleine Schaar um eine Strassenecke bog, stiess sie mit zwei Arm in Arm des Weges kommenden jungen Leuten zusammen, deren Einer in demselben Augenblicke mit dem Ausrufe: „Ah, da kommt ja meine Cousine!“ der ganz verblüfften Aurora um den Hals fiel und dieselbe, ehe sie sich dieser unwilligen Umarmung zu entziehen vermochte, einige Male küsste. Fräulein Köstlich riss sich endlich mit einem lauten Aufschrei los und ihre Begleiterinnen schrieten entsetzt mit ihr, so dass die Passanten, welche den Vorfall mit angesehen hatten, die betheiligte Gruppe neugierig umringten. Ein Wachtmann, welcher herzukam und von den Begleiterinnen der vor Scham bitterlich weinenden Aurora das Vorgefallene erfuhr, notirte nun Namen und Adresse des jungen Tischler, welcher sich, ohne auch nur ein Wort der Entschuldigung an die junge Dame zu verlieren, mit seinem Begleiter aus dem Staube machte. Gestern nun wegen der geraubten Küsse zur Verant-

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 25. April 1878.

Adler: Trier, Hr. Kfm., Frankfurt. Arnold, Hr. Kfm., Frankfurt. Hamauer, Hr. Kfm., Frankfurt. Diefenbach, Hr. Kfm., Frankfurt. Knobloch, Hr. Kfm., Frankfurt. Pantbel, Hr. Assessor, Breslau. Well, Hr. Kfm., Berlin. Baerwaldt, Hr. Kfm., Frankfurt. Rathgeber, Hr. Kfm., Cöln. Dreusch-Witzthum, Hr. Kfm., Berlin. Hardt, Hr. Kfm. m. Fr., Lennep. Lucas, Hr. Kfm. m. Sohn, Crefeld. v. d. Marwitz, Hr. Hauptm., Wittenberg. Rhodius, Fr., Linz. v. Fielitz, Hr. Kfm., Berlin. Gehlen, Hr. Kfm., Crefeld.

Alteesaal: v. Senden, Hr. Freiherr m. Fam. u. Bed., Berlin. Arning, Frau Dr., Hamburg. Horn, Fr., Hamburg.

Bären: Schild, Hr. m. Fr., Bremerhaven. Heinemann, Hr., Erfurt. Schwanenge., Hr. Kfm., Erfurt. Baechler, Hr., Erfurt.

Engel: Matty, Hr. Prediger m. Fr. Worms. Kirchner, Fr. Rent., Neustadt. Reichenhart, Fr., Zürich. O'Byrn, Hr. Freiherr Kammerherr, Dresden.

Englischer Hof: Poincillit, Fr. m. 2 Kinder, München. Dorn, Fr., München. Fricke, Frau Gutsbes. m. Sohn, Wehre.

Einhorn: Rathgeber, Hr. m. Fr., Neunhm. Spoer, Hr. Kfm., Crefeld. Baruch, Hr. Kfm., Neuwied. Meier, Hr. Kfm., Nürnb. van Rossam, Hr. Kfm., Emmerich. Becker, Hr. Kfm., Dauborn. Wenz, Hr., Dauborn. Hübing, Hr., Lämberg.

Europäischer Hof: Scherek, Hr. Kfm. m. Fam. u. Bed., Posen.

Grand Hotel (Schlitzenhof-Bäder): v. Schulte, Hr. Geh. Justizrath m. Fr., Bonn.

Grüner Wald: Josky, Hr. Kfm. m. Fr., Dresden. Oehme, Hr. Fabrikbes., Cöln. Cramer, Hr. Ingenieur, Zwickau. Strans, Hr. Kfm., Michelstadt.

Goldene Kette: Wieser, Fr., Heidelberg. Witt, Fr., Berlin.

Nassauer Hof: v. Hirschfeld, Hr. Legations-Secretär, Constantinopel. Döring, Hr. Dr. med. m. Fam., Ems.

Villa Nassau: Kraemer, Hr. Rent. m. Fam., Rotterdam.

Alter Nonnenhof: Koelsch, Hr. Kfm., Duisburg. Schönbach, Hr., Herschbach.

Rhein-Hotel: Remy, Hr. m. Fam., Bendorf. Pommer-Eche, Hr. Regierungsrath, Aachen. Gator, Fr. m. Tochter, England. Müller, Hr. Präsident m. Familie, Rotterdam. Zwick, Hr. m. Fr., Frankfurt. v. Niebuhr, Fr., Siegen. Bullock, Hr. m. Fr., Bonn.

Weisses Ross: Bernhard, Fr., Dresden. Günther, Hr. Geh. Commissionsrath m. Bed., Berlin.

Sonnenberg: Eppler, Fr., Paris. Will, Fr., Frankfurt. Anspach, Hr. Rent. m. Enkel, Sauer-Schwabenheim.

Tannus-Hotel: v. Asten, Hr., Cöln. Brandt, Hr. Director, Cöln. v. d. Wengen, Hr., Freiburg.

Hotel Victoria: Spencer, Hr. m. Fam., New-York.

Die Wein-Gross-Handlung

von **E. Mozen,**

Hoflieferant **Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen,** Rheinbahnstrasse 1 (Cave de Bordeaux), empfiehlt

ihr grosses Lager reiner Bordeaux-Weine; dieselben zeichnen sich durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet aus und werden spec. folgende Marken empfohlen:

Bordeaux Beycheville	à Fl. 1 M. — Pf.
Bordeaux Médoc	à Fl. 1 M. 20 Pf.
Bordeaux St. Julien	à Fl. 1 M. 50 Pf.
Chateau Beaumont	à Fl. 2 M. 50 Pf.
Chateau Margaux	à Fl. 3 M. 50 Pf.
Chateau Pontet Canet	à Fl. 4 M. 50 Pf.
Chateau Léoville	à Fl. 5 M. — Pf.
Chateau Larose	à Fl. 5 M. — Pf.
Chateau Lafite	à Fl. 12 M. — Pf.

sowie vorzügliche 1874er und 1875er Médocs zum Preise von 250 bis 450 Mark per Oxhoft. 839

Pianoforte-Magazin

(Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano

(Vente & Location)

Piano Store.

Taunusstr. 29. **Adolph Abler** Taunusstr. 29.

Eduard Wagner,

Langgasse 9, zunächst der Post, (près de la poste).

Musikalien- & Pianofortelager.
Leihinstitut.

Magasin de musique.
Pianos à vendre et à louer.

wortung gezogen, erklärte der dreiundzwanzigjährige angeklagte Handlungscommis, das Fräulein sehe einer Cousine von ihm so frappant ähnlich, dass er in der That nur diese vor sich zu haben geglaubt hatte, als er die junge Dame küsste. Diese Verantwortung verlor jedoch durch die Aussagen der Klägerin, sowie der als Zeuginnen vorgeladenen Institutszöglinge, welche behaupteten, Herr Tischler sei ihnen schon wiederholt, wenn sie Abends aus der Klavierstunde kamen, gefolgt und habe sogar schon Fräulein Köstlich auf der Gasse angesprochen — ohne natürlich eine Antwort zu bekommen — an Glaubwürdigkeit. Um so mehr aber musste die Handlungsweise des Commis als ein undelicate „Jux“ erscheinen, als ein Portrait, welches der Angeklagte als das seiner angeblichen Cousine bezeichnete, annehmen liess, dass Letztere mit der Klägerin keine weitere Aehnlichkeit besitzt, als dass sie gleichfalls blond und ungefähr in demselben Alter sein mag, wie Jene. Der Angeklagte, welcher sich selbst während der Verhandlung geckenhaft und unmanierlich benahm und es nicht unterliess, mit den anwesenden Mädchen zu kokettiren, wurde von dem amtirenden Polizeicommissär mit Anwendung der Kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854 (unanständiges Benehmen an einem öffentlichen Orte) zu 20 fl. verurtheilt. In der Urtheilsbegründung heisst es: „Die Handlungsweise des Angeklagten auf offener Strasse müsste auch als unanständig bezeichnet werden, selbst wenn es seine Cousine gewesen wäre, die er küsste.“ Tischler erlegte seine Strafe sofort.“

Allerlei.

Ein prächtigen Anblick gewähren die gegenwärtig in schönster Blüthe stehenden Tulpenbeete des Duderstadt'schen Gartens in den Curanlagen, wie denn derselbe überhaupt einer der schönsten, wenn nicht der schönste der Gärten unserer Stadt ist. Eine besondere Eigenthümlichkeit desselben besteht darin, dass kaum zwei der darin

Ich wohne jetzt **Nicolasstrasse 9**

Dr. Fragsstein von Niemsdorff,

819 Specialarzt für Nervenleiden.

Von jetzt an halte ich meine Sprechstunden Mittwoch und Samstags von 4 bis 6 Uhr

Faulbrunnenstrasse 12, Parterre,

840 Ecke der Schwalbacherstrasse.

Dr. Liebmann, homöopath. Arzt.

HAASENSTEIN
GEGRÜNDET & 1855.
VOGLER

Erste und älteste
Annoncen-Expedition
General-Agentur für Süddeutschland:
Frankfurt am Main.

Besorgen ohne alle Nebenkosten in
alle Zeitungen der Welt:
Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-,
Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche
etc. etc.

Folgende Zeitungen nehmen Annoncen
nur durch uns:

Basler Nachrichten.	Großer Journal.
Neue Zürcher Zeitung.	Berlin, Montags-Ztg.
Schweizer Handels-Zeitung.	Berlin, Wochen-Zeitung.
St. Galler Zeitung.	deutsch Ingenieur.
Neuchâtel, Union.	Magdeburg, Israelit.
Libérale.	Wochenchrift.
Gazette de Lausanne.	Deutsche Jagd-Ztg.

Vertreter in Wiesbaden Herr **P. Hahn,**
Langgasse 5. 832

I schön möblirtes Zimmer zu
vermieten **Taunusstrasse 7,**
zwei Treppen rechts. 818

Arnold Schellenberg

Juwelier

Langgasse 53 Langgasse 53
WIESBADEN.

Fabrikation und Lager

von

Gold- & Silber-Waaren.

Alle vorkommenden Reparaturen
werden prompt besorgt. **Ankauf** von
Juwelen, altem Gold und Silber zu
höchsten Preisen. 762

Mme. Chabert

tailleuse française 751

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Gründlichen

Zither-Unterricht

ertheilt
A. Walter, Mitglied d. Curcapelle,
841 Schwalbacherstrasse 61.

enthaltenen Bäume und Sträucher gleichartig sind. Sehr zahlreich und in den mannigfaltigsten und seltensten Exemplaren ist namentlich die Familie der Coniferae vertreten.

Ein sonderbares Kopfkissen hatte seiner Zeit der Prinz Ludwig, später König von Bayern. Dasselbe war mit lauter Grenadier-Schnurrbärten gepolstert. Als er nämlich 1786 zu Strassburg geboren wurde, wo sein Vater, Herzog Max Josef von Zweibrücken, französischer General war, schnitten sich die alten Grenadiere ihre Schnurrbärte ab, füllten mit demselben ein Kopfkissen und schenkten es dem Kleinen. — Welch' kriegerrische Träume mögen beim Schlafen auf diesem Kissen gekommen sein!

Einen drolligen Vorfall berichtet „Nemzeti Hirlap“ aus der Vorstellung des „Hamlet“ im Pesther Volkstheater. Im dritten Akte müssen im Zimmer der Königin zwei Portraits sein; das eine stellt den ersten, das andere den zweiten Gemahl der Königin vor. Im Zwischenakt sah Faure zu seinem Schrecken, dass eines der Bilder ein weibliches Portrait sei. Was thun? Der Frau muss rasch mit Kohle ein Bart gemalt werden. Der junge Lehmann, der sich zwischen den Coullissen befand, stellte sich auf einen Stuhl und begann die Operation. Mittlerweile begann aber das Orchester zu spielen, man läutet, der Vorhang geht in die Höhe, Lehmann hat noch gerade genug Zeit, um sich zu rüchten und lässt das weibliche Portrait mit einem halben Schnurr- und dem vierten Theil eines Backenbarts zurück. Faure sagte nach der Scene, dass er, um nicht laut aufzulachen, die Augen schloss, als er auf das Bild sehen musste.

Der gewichtigste Unterthan Ihrer grossbritannischen Majestät ist ein gewisser Campbell, Gastwirth zum „Herzog von Wellington“ im Newcastle-on-Tyne. Derselbe zählt erst 22 Jahre, wiegt aber bereits 728 Pfund und hat eine Schulterbreite von 96 Zoll, misst um die Taille 85 und um die Waden 35 Zoll. Er ist kein besonders starker Esser, trinkt mässig, raucht aber stark, was die Ursache einer unregelmässigen Herzthätigkeit sein soll. Er gilt für eine der grössten menschlichen Curiositäten.

Zwei Freunde, die sich lange nicht gesehen, begegnen einander. „Wie geht es Dir, alter Freund, bist Du wohl?“ fragt der Eine. „Danke, ganz wohl, es ginge mir recht gut, aber ich habe leider meine Haare verloren.“ Hierauf nimmt der Andere seinen Hut ab, zeigt ihm seinen kahlen Kopf und sagt: „Nun Freund, mich kannst Du wenigstens nicht beschuldigen, dass ich sie gefunden habe.“

„Wie soll man seine Frau behandeln?“ wurde einst ein alter Staatsbeamter gefragt. „Wie einen Minister“, antwortete er, „von welchem die Stellung abhängig ist, die man einnimmt.“